



Duisburg, 16. Oktober 2009

Autor des Aufsatzes: Dagmar J. Sall-May erste Vorsitzende der AMP (Aufbruch-Mittelstand-Partei.de)

Weiterverbreitung des Aufsatzes unter Hinweis der Quelle und der Autorin sind erwünscht und genehmigt.

Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied?

Wenn etwas vorwärts gehen soll, wenn wir wollen das sich etwas zum Positiven bewegt, dann und hier wiederhole ich mich seit Jahren, sind wir jeder Einzelne unter uns gehalten etwas dafür zutun. „Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied“, der Spruch ist nicht verkehrt. Doch wie ist er gemeint, wie legen wir ihn aus? Wir legen alles so für uns aus wie wir es verstanden haben wollen, oder wie man es uns beibrachte es zu verstehen.

„Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied“, kann der Spruch nicht auch bedeuten das man an seinem eigenen Glück nur arbeiten kann wenn man es in Gemeinschaft tut? Weil das was eine Gemeinschaft, gemeinsam zu leisten vermag, dann auch als Erfolg und Nutzen auf den Einzelnen zurück kommt? Nehmen wir mal nur das Wahlrecht für Frauen, hätte jede Frau für sich alleine gesagt: „Ich will wählen und ich kämpfe für mich alleine darum“, dann hätten wir das Wahlrecht heute noch immer nicht. Genauso gilt das für alle anderen Dinge, die man für sich haben möchte, die aber nur eine gemeinschaftliche Arbeit erzielen kann.

Seines eigenen Glückes Schmied kann also der oder die nicht sein, die nicht bereit sind sich in eine Gemeinschaft aktiv mit einzubringen. Was erreichen die nur Murrenden und Knurrenden, die schimpfen und sauer sind und zwar so lange bis sich ihr Murren und Knurren, negativ entlädt, weil sie es nicht mehr aushalten in ihren Situationen? Vorher etwas zutun, das wäre das eigene Glück in die Hände zu nehmen, und hier scheint es als hätten wir etwas verlernt.

Wir möchten das es uns gut geht

Natürlich möchte wir alle das es uns so gut wie nur möglich geht. Natürlich möchten wir alle ausreichende Zeit für unser Privatleben, möchten ausreichend mit Geld gesegnet sein, möchten alles das haben was uns gut tut. Was tut uns denn so alles gut? Die Definition liegt auch hier wie bei allem bei der jeweiligen Person. Es liegt aber auch daran, was man uns vorgibt das wir meinen zu benötigen. Das hat eine ganze Menge mit Psychologie zutun. Mit Psychologie kann man Menschen lenken. Wer das für sich bis heute noch nicht begriffen hat, der täte gut daran einmal darüber intensiv nachzudenken.

Fast alles hat einen psychologischen Ursprung. Wie beuten wir uns selber aus?

Ein gutes Beispiel ist hier die Arbeitspsychologie, deren Geburtsstunde nicht genau ermittelbar ist, die man jedoch sehr eng mit dem Namen des amerikanischen Ingenieurs Winslow Taylor (1856 – 1915) verknüpft wird. Seine Vorschläge zur Arbeitsrationalisierung waren so konsequenzreich, dass seinerzeit von einer neuen Ära der Arbeitsgestaltungen gesprochen werden musste. Der Taylorismus, also die Grundgedanken Taylors, lagen in der konsequenten Anwendung des Prinzips der Arbeitsteilung, der Einführung von Zeit- und Bewegungsmessungen, die er mit einem akkordähnlichem Entlohnungsprinzip verband.

Hier wurde schon damals sichtbar, das mit einer einseitigen Verfolgung ökonomisch-unternehmerischer Interessen, ohne Rücksicht auf die Gefahr des Raubbaus an Gesundheit und Leistungsvermögen wie auch die Minimierung der persönlichen Entfaltungschancen des arbeitenden Menschen, gearbeitet wurde.

Mir liegt es fern hier jetzt weiter in die Arbeitspsychologie, so wie auf deren weiteren Entwicklung auf die z. B. Eignungsdiagnostik, die besonders auch in den Bereichen des Militärdienstes eine biblische und lange Tradition hat, einzugehen. Wen würde es auch so wirklich interessieren?

Kontakte:

AMP/ Aufbruch Mittelstand Partei

Postfach 10 11 22 – 47011 Duisburg / Telefon: 0203 / 608 65 21 / Fax : 0203 / 608 65 23

Web: www.aufbruch-mittelstand.de



Können wir wirklich alles was von uns gefordert wird erbringen?

Was jedoch interessant ist, ist das heute von uns Menschen oft Dinge verlangt werden, die wir praktisch kaum oder gar nicht in der Lage sind zu erfüllen. Ob es hier nun an psychologischer Strategie und deren Einsatz liegt, oder nur an Unwissenheit, Reizüberflutungen, Informationswirrwarr wer kann das schon beurteilen?

Was jedoch ganz klar erkennbar ist, das es vielen ganz eindeutig schlechter geht als noch vor etlichen Jahren. Damit meine ich nicht nur die Finanzen, denn die sind ein Kapitel für sich.

Wir stehen heute fast alle unter einem Druck, den es so vorher gesellschaftlich, jedenfalls in den letzten Jahrzehnten, nicht bewusst erfassbar gab. Das Verblüffende daran ist, dass der Druck der von Außen kommt sich tatsächlich unter uns entlädt in dem wir keinen, friedvollen, liebevollen Zusammenhalt mehr hinzubekommen scheinen. Wir spalten uns immer mehr von einander ab, was nur zur Folge haben kann, das es für jeden Einzelnen immer schwerer wird, das eigene Glück zu schmieden.

Die Suche nach dem Sündenbock

Was auch immer passiert, wird sind ständig auf der Suche nach dem Sündenbock, anstatt konstruktiv, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten die uns allen helfen. Natürlich meinen immer alle: „Ich kann sowieso nichts tun“. Woher kommt diese Form der Unlogik? Wie kann ich wissen das etwas nicht geht, dass ich noch nicht probiert habe? Wie kann der Einzelne der noch nie z. B. aktiv in der Politik war, denn von sich behaupten das er weiß was da vor sich geht? Wie kann der einzelne Politiker von sich behaupten er weiß wie z. B. Unternehmertum zu funktionieren hat, wenn er selber dort noch nie praktisch tätig war? Was man selber nicht gesehen, versucht und erlebt hat kann man nicht beurteilen. Man kann eine Meinung haben, doch eine Meinung ist kein Fakt.

Wir sind alle nur Menschen? Woran leiden wir?

Was mir immer wieder auffällt in meinen vielen Gesprächen mit vielen unterschiedlichen Menschen, unter was heute so viele leiden. Der Eine hat den Druck das er nicht mehr weiß wie sein kleines Unternehmen weiter laufen soll, der andere hat den Druck mit der Arbeitslosigkeit.

Wenn ich mir die Problematiken dann aus der Nähe anschau, mir anhöre woran es denn liegt, dann wird immer transparenter das die auferlegten Hürden, die meistens per Gesetz verordnet wurden für viele nicht mehr erbringbar sind. Ich kann das voll verstehen, denn auch ich selber bin ja nun lange genug selbst und ständig. Ich weiß, dass wenn ich krank werde und gar nicht mehr kann, dass von mir dann trotzdem Arbeitsleistung eingefordert wird. Da fanden in der Vergangenheit z. B. Gespräche mit Behörden bzw. Mitarbeitern statt, die nicht begreifen wollten oder konnten, dass es mir zu einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr möglich war Dinge zu erledigen, weil es auf Grund der körperlichen und seelischen Konstitution nicht mehr ging.

Es werden also Dinge eingefordert die wenn man sie nicht erbringen kann, tatsächlich bestraft werden. Diese Form der Bestrafung, als solche empfinden die Betroffenen sie, haben schon viele zu spüren bekommen. Nicht nur die Selbständigen, sondern jeder Mensch unter uns, denn auf eins sollten wir uns einmal einigen können: „Wir sind alle nur Menschen“.

Was kann und darf man von einem Menschen (Lebewesen) verlangen?

Wie kann ich denn von einem Menschen verlangen, wenn er z. B. krank ist er habe zu arbeiten, und wenn er das nicht schafft, dann bekommt er z. B. Mahnungen ins Haus die ihn finanziell ganz schnell herunterziehen können? Niemand scheint darüber nachzudenken, dass wir gerade heute in der Singlegesellschaft oft Einzelkämpfer sein müssen, die jedoch nur so lange funktionieren können, solange sie gut bei Gesundheit sind? Da nützt es doch gar nichts, einen Menschen immer mehr unter Druck zu setzen bis der Totalausfall einsetzt. Dann auch noch zu argumentieren so will es die Gesetzgebung.

Kontakte:

AMP/ Aufbruch Mittelstand Partei

Postfach 10 11 22 – 47011 Duisburg / Telefon: 0203 / 608 65 21 / Fax : 0203 / 608 65 23

Web: www.aufbruch-mittelstand.de



Mit welchem Recht kann ich und habe ich einen Menschen unter Druck zu setzen Dinge zu zahlen, die er selber nicht bezahlt bekommen hat? Man bedenke bitte mal, wenn ein kleiner Handwerksmeister seine Rechnungen nicht bezahlt bekommt, oder erst viel zu spät, und in der heutigen Zeit aber auch früher war das keine Seltenheit, zu was das führt. Er kann seine Rechnungen nicht bezahlen, er kann seine Mitarbeiter nicht mehr bezahlen und er gerät selber immer weiter unter Druck. Er wird, so der denn nicht zahlen kann ab einem bestimmten Zeitpunkt verklagt. Ihm wird Unfähigkeit unterstellt, dass obwohl er vielleicht seit Jahrzehnten erfolgreich sein Unternehmen führte. So wird es dann auch nach Außen propagiert, und schon hat der kleine Handwerksbetrieb auch hier seinen negativen Ruf weg. Natürlich kommen hinzu die immer mehr anschwellenden Kosten durch einsetzende Maßnahmen. Die oft anfangen mit Pfändungen von Konten, bis hin zu Kontenkündigungen. Und dann, dann sagt man diesem Menschen süffisant er könnte ja in eine Insolvenz gehen, und damit ist alles geregelt? Er muss es tun, auch wenn er weiß es lag und liegt nicht an ihm, er kann zur Zeit, weil er sein Geld nicht erhielt nicht zahlen, er könnte aber wenn er es erhalten würde. Dann sagt man ihm, dass er ja selber klagen könnte gegen den säumigen Zahlen. Oft sind das bei kleinen Betrieben die großen Unternehmen, die sie beliefern und gegen die kann er gar nicht klagen. Er weiß das er am kürzeren Hebel sitzt.

Und dann kommt die Krankheit?

Ist ein Mensch erst einmal in dieser Situation angelangt, dann dauert es oft nicht lange bis er krank wird. Er steht unverschuldet vor einem Scherbenhaufen, und ist dem Hohn, dem Spott und der Verurteilung ausgesetzt. Weigert sich ein solcher Mensch in eine Insolvenz zu gehen, weigert er sich eine EV abzugeben, dann droht ihm die Haft. Er geht pro Fall für 6 Monate ins Gefängnis oder er beugt sich seinem Schicksal und unterschreibt Dinge, die er nicht unterschreiben möchte.

Er hat keine Wahl irgendwo hinzugehen um die Durststrecke seines Betriebes zu überbrücken. Er bekommt sie nicht die Hilfe die er benötigt um seinen Betrieb aufrecht zu erhalten. Es wird in Kauf genommen das seine Mitarbeiter die Arbeit verlieren, und genau das passiert heute tausendfach an einem Tag.

Die vielen Arbeitslosen die hieraus resultieren, kommen im weiteren Verlauf auch immer mehr in die Bredouille. Denn sie werden ihr Tafelsilber, ihre Ersparnisse komplett aufbrauchen müssen, bis nichts mehr da ist. Kommt keine neue Arbeit, dann werden sie zu Hartz IV Empfängern und hier wird die Gangart noch mal härter.

Bis dahin ist dann bei vielen die Schufa ramponiert, sie mussten umziehen, die Partnerschaften sind meistens kaputt, sie hocken in irgendwelchen 45qm kleinen Wohnräumen, beschäftigen sich fortan mit dem Ausfüllen von Anträgen, Initiativbewerbungen, Maßnahmen die ihnen keine neue Arbeit bringen oder führen 1- 2 Eurojobs aus.

Innerlich brechen sie irgendwann weg und brennen aus. Psychologisch gesehen machen diese Prozesse den Menschen krank und kaputt, bis er wirklich nicht mehr auf die Beine kommt. Oder aber er fängt erst dann an zu rebellieren, was sich in Verzweiflungstaten und Gewalt entlädt, wie wir es heute schon viel zu oft mitbekommen.

Wobei wir es nur vereinzelt mitbekommen, nämlich nur dann wenn es mal an die Öffentlichkeit dringt.

Diskussionen ohne Lösungen?

Über alle diese Dinge wird z. B. auf Internetplattformen diskutiert bis zum Erbrechen. Tun, tut aber kaum jemand etwas. Weil: „Wir können ja doch nichts tun?“. Wir können uns nicht an einen großen Tisch oder in eine große Halle setzen und miteinander reden? Nicht einmal das ist im realen Leben möglich?

Einfacher ist es wir diskutieren und streiten, jeder gegen jeden und alles bis wann? Auch das ist Psychologie, dass der Mensch in der heutigen Zeit meint jedes Bisschen eines Anderen, oder das was er hörte auseinander zu sezieren bis er die für ihn passende Begründung oder sein Vorurteil bestätigt hat.

Kontakte:

AMP/ Aufbruch Mittelstand Partei

Postfach 10 11 22 – 47011 Duisburg / Telefon: 0203 / 608 65 21 / Fax : 0203 / 608 65 23

Web: www.aufbruch-mittelstand.de



Natürlich kann man alles so lange drehen und wenden bis man es stimmig hat, doch wem nutzt das etwas? Wieso beschäftigen wir uns mit dieser unsinnigen Kopfarbeit? Welche Lösungen soll das dem Menschen bei seinem Einzelschicksal bringen? Wie lange will jeder Einzelne für sich das denn so betreiben und mit welchem Ausgang?

Bedingungsloses Grundeinkommen und die Diskussion

Wir können z. B. stundenlang über das bedingungslose Grundeinkommen diskutieren, wir können das zur Lebensaufgabe machen, wir können Für und Wider immer und immer wieder hin und herschieben. Am Besten noch im Internet, denn da müssen wir ja nur tippen und können ruhig sitzen bleiben?

Wir können auch auf die Straße gehen und demonstrieren, doch auch das führt heute zu nichts mehr. Wir könnten aber auch zusammen kommen und im realen Leben einander in die Augen schauen, und dann reden. Wir können dann und erst dann, wenn wir es probiert haben erkennen ob wir nicht doch lösungsfähig sind.

Wahr oder unwahr: Behauptungen

Was auch ganz wichtig ist für uns alle, dass wäre, dass wenn jemand Behauptungen aufstellt wie z. B.: „Jeder in Deutschland bekommt ein Konto“. Das er sich tief mit der Materie bis an die Quellen beschäftigt hat. Diese Quellen können nicht die Medien und das Internet sein. Solche weiter getragenen unfundierten Informationen lassen mittlerweile viele Menschen, die es tatsächlich besser wissen, verzweifeln. Ausführliche Recherchen, und dann Fakten auf den Tisch mit Quellen, Namens- und Kontaktangaben sind hier erforderlich.

Sinnvolles oder sinnloses Aufregen? Bringt Aufregung überhaupt einen Sinn?

Wer bis hier her gelesen hat, dem sage ich danke für das Lesen eines so langen Textes. Eigentlich sollten wir das alle mal wieder schaffen, lange, ausführliche und fundierte Text und Fachbücher zu lesen. Wer sich über lange Texte allerdings beschwert, denn kann ich nur fragen: „Über was beschweren Sie sich denn? Zwing sie irgend jemand etwas zu lesen, dass Sie nicht lesen möchten?“. Beschwerden über lange Texte sind sinnlos, so wie vieles über das wir uns sinnlos aufregen.

Kontakte:

AMP/ Aufbruch Mittelstand Partei

Postfach 10 11 22 – 47011 Duisburg / Telefon: 0203 / 608 65 21 / Fax : 0203 / 608 65 23

Web: www.aufbruch-mittelstand.de